

Nachdem hierauf genannter Herr Dr. Fritsche nach näherem Ausweis der in Druckexemplaren beigelegten beiden Gutachten nebst hierauf bezüglicher Karte als die zweckmäßigste Linie diejenige bezeichnet hat, welche von Schandau durch das Sebnitzthal über Sebnitz, und von da aus in einer kurzen Strecke die böhmischen Industriebezirke Hainspach und Schluckenau durchschneidend, nach Sohland und von da, entlang dem Spreethale, über Schirgiswalde nach Bauzen führt; haben die ehrerbietigst unterzeichneten Communvertretungen die in diesem Gutachten dargelegten Ansichten über die Richtungslinie der Bahn nur allenthalben als richtig anzuerkennen vermocht und glaubten jetzt nur den allseitigen Wünschen und Bedürfnissen der durch sie vertretenen Gemeinden zu entsprechen, wenn sie zu weiterer Unterstützung dieses Projectes noch Folgendes ehrerbietigst darzulegen sich verstaten:

Es kommen gegenwärtig, da die Ortschaften des südöstlichsten Theiles der Oberlausitz von Großschönau an bis Ebersbach durch die Linien Großschönau-Rumburg und Georgswalde-Ebersbach-Löbau nach dem bereits oben Bemerkten rücksichtlich ihres Interesses an Gewinnung einer Eisenbahn bereits befriedigt worden, für die auch dem übrigen Theile der südlichen Lausitz und dem angrenzenden Districte zugesicherte Eisenbahn nur noch folgende Bahnlilien in Betracht:

1. diejenige Linie, welche von Ebersbach ausgehend, im oberen Spreethale sich über die Orte Friedersdorf, Neusalza, Spremberg, Oppach, Taubenheim bis Sohland sich erstreckt und über Schirgiswalde die Richtung des Spreethales bis zum Anschluß an die sächsisch-schlesische Bahn in Bauzen beibehält;
2. diejenige Linie, welche dieselbe Richtung ab Ebersbach nur bis Sohland-Schirgiswalde beibehält, von da aus aber in mehr westlicher Richtung über Neukirch-Bischofswerda sich mit der sächsisch-schlesischen Bahn verbindet;
3. diejenige Linie, welche von Ebersbach-Neusalza-Sohland sich noch weiter westlich über Steinigtwolmsdorf und den Hochwald nach Neustadt-Stolpen erstreckt und von da aus entweder
 - a) in der Richtung nach Fischbach auf die sächsisch-schlesische Bahn, oder
 - b) in der Richtung nach Pirna auf die sächsisch-böhmische Bahn einmündet, und endlich
4. die in dem beigelegten Gutachten des Herrn Dr. Fritsche empfohlene Linie Schandau-Sebnitz, Hainspach-Schluckenau, Sohland-Bauzen.

Es ist zunächst, was die ad 3 gedachten Eisenbahnprojecte zu Gunsten von Neustadt-Stolpen betrifft, unter Anderem durch den sehr eingehenden gutachtlichen Bericht des königl. Hauptzollamts Schandau an die Zoll- und Steuerdirection zu Dresden vom 23. September 1865 und die diesem Berichte beigelegten Frequenzlisten nachgewiesen, daß die in der Gegend Neustadt-Stolpen, oder vielmehr nur in Neustadt betriebene Industrie mit der Industrie und Gewerthätigkeit der Oberlausitz und in der Nachbarstadt Sebnitz überhaupt gar nicht in Vergleich zu stellen ist, und daß namentlich diejenigen Angaben über Güterverkehr in Neustadt und Stolpen, welche von diesen Orten aus in einer an die königl. Staatsregierung gerichteten